

organisationen diskutiert werden sollte, um auf breiter Basis dann auch einen entsprechenden Beschluß fassen zu können. Vielen Dank. *(Beifall)*

Wolfgang Berghofer: Vielen Dank. Das Wort hat Genosse Klaus Römer. Zwischenzeitlich darf ich eine Information für die Genossen der Antragskommission bekanntgeben. Der Vorsitzende der Antragskommission, Genosse Klaus Höpcke, bittet die Mitglieder seiner Kommission 23.00 Uhr zur nächsten Beratung in das Zimmer 409. Das Wort hat Genosse Römer. Es bereitet sich bitte vor Genosse Achim Pöhler aus Halle.

Klaus Römer: Genossen! Ich komme von der Technischen Hochschule Ilmenau. Meine Genossen warten darauf, daß dieser Parteitag Beschlüsse faßt und daß sie in dieser Partei bleiben können. Wir haben noch tausend Genossen in der Partei, und ich fühle Verantwortung für diese Genossen. Dazu gehört, daß wir einen Parteitag machen müssen, der Nägel mit Köpfen macht, d. h. wir müssen hier Prämissen beschließen für ein neues Programm, für ein neues Statut der Partei, für einen neuen Namen. Wir stimmen im wesentlichen dem Grundsatzpapier, das vorliegt, zu. Wir meinen, das könnte wesentlich kürzer sein. All das muß entfernt werden, was der Regierung, dem Runden Tisch und anderen gesellschaftlichen Organisationen obliegt, da steht noch zu viel davon drin.

Liebe Genossen! Eine der wesentlichen Fragen ist die Frage des Parteiapparates. Eine der grundlegenden Aufgaben des neuen Parteivorstandes muß darin bestehen, die vollständige Auflösung der bisherigen Kommandostrukturen der Partei herbeizuführen, in deren Griff keiner von uns mehr geraten will. *(Beifall)*

Dieser Apparat, diese militärische Disziplin hat große Teile unserer Parteimitgliedschaft mundtot und deshalb während der schwersten Krise handlungsunfähig gemacht. *(Beifall)*

Liebe Genossen! Dazu gehört auch, daß wir einen neuen Namen der Partei haben müssen. Wir treten dafür ein, diesen neuen Namen hier nicht festzulegen, sondern für die Mitgliedschaft vorzuschlagen, damit sie ihn annehmen kann nach der Diskussion. *(Beifall)*

Noch eine Bemerkung zum Sozialismus. Erst einmal: Das Programm der Partei sollte prinzipiell künftig für mittelfristige Zeiträume ausgearbeitet werden. Wir meinen, es muß ein Verständnis des Sozialismus aufgenommen werden, das den Sozialismus als eine dem Kapitalismus nachfolgende gesellschaftliche Entwicklungsphase darstellt und daß [er] demgemäß viele gemeinsame Merkmale mit dem entwickelten Kapitalismus [hat], aber höchste Entwicklung der materiellen Produktion, freie und unbegrenzte Entwicklung der Produktivkräfte, höchste Form der Demokratieentwicklung und der Freiheit der Persönlichkeit beinhaltet, so wie das Genosse Gorbatschow neulich gesagt hat.

Er muß den Erfordernissen der wissenschaftlich-technischen Revolution entsprechen und weiteren globalen Tendenzen unserer Zeit sowie den nationalen Gegebenheiten auf deutschem Boden.

Liebe Genossen! Dazu gehört auch, daß wir uns bekennen sollten zu einer demokratisch-sozialistischen Perspektive und damit auch zu einer konföderati-